

Mädchen und Jungen

Wir vermitteln in unserer Haltung die Wertschätzung aller Kinder in der Kindertagesstätte. In unserer Einrichtung gibt es nicht „das Mädchen“, die Puppenmutter spielt oder „den Jungen“, der mit dem Auto fährt.

Wir lassen Vielfalt und Verschiedenheit zu und unterstützen diese. Auch die Mädchen spielen Fußball, toben herum oder sammeln Käfer und Würmer. Die Jungen können malen, Perlen fädeln oder in der Puppenecke spielen.

Allen Kindern stehen die gleichen Angebote zur Verfügung. Sie entscheiden selbst, mit welchen Spiel- und Lernmaterialien sie sich beschäftigen.

Gleichermaßen können sie in allen Spielbereichen tätig werden und sie ausprobieren. Die Kinder erhalten die Möglichkeit zum Verkleiden. Mädchen schlüpfen jedoch eher in die Rolle der Prinzessin, Jungen hingegen möchten Piraten, Helden oder Indianer sein. Mehr Jungen als Mädchen erproben den Umgang mit Spielwerkzeug.

Unser Ziel ist es, geschlechterübergreifend zu arbeiten. Wir möchten männliche und weibliche Identitäten unterstützen, indem wir das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl stärken, positive Gefühle wecken, aber auch bei Mädchen und Jungen Angst und Hilflosigkeit wahrnehmen. Geschlechterbezogene Fragen der Kinder greifen wir bewusst auf und festigen ein gutes Körpergefühl.

Wir beobachten, dass sich Jungen am liebsten in größeren Gruppen bewegen, bevorzugt im Freien. Sie setzen den Körper stärker ein, z.B.: beim Kräftemessen und Toben. Die Grenze zur Aggression (körperlich und verbal) wird deutlicher im Jungen-, als im Mädchenspiel erreicht. Hierarchien, Dominanz und Rivalität sind bei Jungen deutlichere Themen. Mädchen bevorzugen Freundschaften in Paaren oder Trios.

Bei Auseinandersetzungen lassen wir nicht das Recht des Stärkeren zu, sondern suchen nach konstruktiven Lösungen. Wir möchten die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Jungen und Mädchen ausbauen. Es ist unser Ziel, eine Haltung mit und bei den Kindern zu entwickeln, die von einem gleichberechtigten Miteinander aller Mädchen und Jungen und später Männer und Frauen ausgeht.

Wir vermeiden negative Bewertungen von Geschlechtern und dem diesen zugeordneten Verhaltensweisen. Das Geschlecht nutzen wir nicht als Bewertungsgrundlage.

Wir stärken positives Verhalten in allen Facetten, damit es positiv gewertet wird.